



## Symposium Lebensmittelüberwachung: Was uns Krisen lehren

### Herausforderungen, Grenzen und Perspektiven für die Überwachung und die Lebensmittelunternehmen

2.640 Zeichen

58 Zeilen

ca. 60

Anschläge/Zeile

Abdruck honorarfrei

Kaum ein anderes Thema ist im deutschen und europäischen Lebensmittelrecht von so anhaltender Brisanz wie das der effizienten Kontrolle sicherer Lebensmittel. Nach den Lebensmittelskandalen der letzten Jahre besteht hinreichend Anlass, kritisch zu reflektieren, was wir aus den Krisen gelernt haben und was es mit diesen Erkenntnissen nun anzufangen gilt.

Hierfür wendet sich das zweitägige Symposium der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht (FLMR) der Universität Bayreuth zunächst den grundsätzlichen Problemen zu, denen die Überwachung im föderalen und im europäischen Mehrebenensystem ausgesetzt ist. Daneben wird der Frage nachgegangen, inwieweit der gegenwärtig der Überwachung zur Verfügung stehende Instrumentenmix geeignet ist, eine effektive Überwachung zu gewährleisten. Schließlich wird auch die auf europäischer Ebene forcierte Bekämpfung des Lebensmittelbetrugs in den Fokus genommen.

Das Symposium richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Industrie, Behörden und Verbraucherorganisationen, an Anwältinnen und Anwälte sowie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit dem Thema Lebensmittelüberwachung befasst sind.

**Termin:** 9./10. Oktober 2014

**Ort:** Campus der Universität Bayreuth  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Gebäude RW I, Hörsaal H 25  
Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth

**Programm und Anmeldung unter [www.lmr.uni-bayreuth.de](http://www.lmr.uni-bayreuth.de)**

Spannende Themen des Symposiums werden u.a. sein:

- Amtliche Lebensmittelüberwachung in der Bundesrepublik – Funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen auch und gerade in Krisen?
- Herausforderungen der Lebensmittelüberwachung an globalen Märkten: Welcher Instrumente bedarf es?
- Wie stellen sich Unternehmen Krisen? – Prophylaxe und Ernstfall
- Ausmaß und Dimensionen des Lebensmittelbetrugs
- Lebensmittelbetrug aus analytischer Sicht am Beispiel von Pferdefleisch, Honig, Wein und Olivenöl



- Lebensmittelbetrug durch irreführende Etikettierung – Rechtliche Schwierigkeiten bei der strafrechtlichen Kontrolle einer betrügerischen Vermarktung von Lebensmitteln

Hochrangige Referentinnen und Referenten aus Bundes- und Landesministerien, Behörden und Unternehmen sowie der Wissenschaft stellen sich diesen Themen.

Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Markus Möstl, Direktor der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht an der Universität Bayreuth, und Prof. Dr. Alfred H. Meyer, Partner der Meyer Rechtsanwälte Partnerschaft mbB.

**Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:**

**Rechtsanwältin Katja Brzezinski**

Geschäftsführerin der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht (FLMR)

Universität Bayreuth

Prieserstraße 2

95444 Bayreuth

Telefon 0921 / 55-4807

E-Mail [lebensmittelrecht@uni-bayreuth.de](mailto:lebensmittelrecht@uni-bayreuth.de)

[www.lmr.uni-bayreuth.de](http://www.lmr.uni-bayreuth.de)



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

### Kontakt:

**Brigitte Kohlberg**

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)

[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)